Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und begann zu glühen und sich zu einem leuchtenden Kern zu verdichten — ein seltsamer, beweglicher, leuchtender, jedoch nicht Licht spendender Fleck, der, obwohl selbst hell, doch keine Strahlen um sich verbreitete. Er war aus grüngelb, dunkelrot geworden. Und rund um diesen Kern wuchs eine dunkle, rauchende Substanz zusammen, wurde dicker und fester, dichter und dunkler. Dann erlosch das Licht, welches durch die herum angewachsene Substanz erstickt worden war.

„Er ist ausgegangen."

„Still, etwas ist da in dem Zimmer!"

Wir hörten in der Ecke, in der das Licht gewesen war, etwas, das tief atmete und sich bewegte.

„Was ist das?" flüsterte jemand. „Le Duc, was haben Sie getan?"

„Es ist gut. Es wird nichts passieren." Die Stimme des Franzosen zitterte vor Aufregung.

„Um Himmels willen, Moir, es ist ein großes Tier in diesem Zimmer. Hier ist es, ganz dicht bei meinem Stuhle. Geh' weg! Geh' weg!"

Es war die Stimme Harvey Deacons. Dann hörten wir, wie ein Schlag auf einen harten Gegenstand geführt wurde. Und dann... Und dann... Wie kann ich erzählen, was dann geschah?

Eine hohe Tiergestalt sprang in der Dunkelheit gegen uns los, sich bäumend, stampfend, schlagend, springend und schnaubend. Der Tisch war im Nu zersplittert. Rings um uns rasselte und klirrte alles, das Tier rannte in größter Erregung von einer Ecke des Zimmers zur andern. Vor Angst hatten wir uns alle zu Boden geworfen und suchten kriechend aus dem Bereiche des gräßlichen Feindes zu kommen. Etwas traf auf meine linke Hand, deren Knochen krachten.

„Ein Licht, ein Licht", schrie eine gellende Stimme.

„Moir, Sie haben doch Streichhölzer, — Streichhölzer her!"

„Nein, ich habe keine. Deacon, wo sind die Streichhölzer? Um Gottes willen, Streichhölzer."

„Ich kann sie nicht finden. Nun, Franzose, tun Sie Einhalt!"

„Ich bin nicht imstande. Oh mon Dieu, ich kann es nicht aufhalten. Zur Tür! Wo ist die Tür?"

Glücklicherweise war meine Hand, als ich in der Finsternis umhertappte, auf die Türklinke geraten. Hinter mir drein stürzte das keuchende und schnaubende Ungetüm und stieß krachend in den eichenen Türrahmen. Im nächsten Augenblicke hatte ich die Klinke aufgedreht, wir eilten hinaus und ließen die Tür hinter uns ins Schloß fallen. Von innen kam ein rasendes Schlagen und Stampfen.

(Fortsetzung Seite 10)

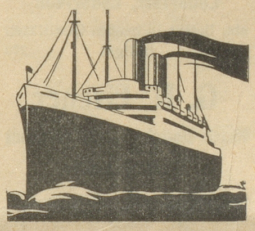
Gesunder Schlaf u. Appetit mit
BIOMALZ

Von allen Stumpen, die ich kennen lernte,
Am meisten für die Tigerbouts ich schwärmte.
Darum merkt's Euch, ihr Raucher, klein und groß,
Die Tigerbouts sie sind famos.

Sieht Dein Aug' das Nächste nur
oder nur das Weiteste,
schicks zu mir nur in die Kur,
dies ist das Gescheiteste.
Jeder Fehler wird behoben.
Dieses weiß man weit und breit.
Alle meine Kunden loben
meine Zuverlässigkeit. 567

F. Hunziker, Optiker, Basel
Clarastraße 5 / Telephon 67.01

HAPAG - HARRIMAN



HAMBURG-AMERIKALINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Nach
NORD-AMERIKA
etwa 5—7tägige Abfahrten
SÜD-AMERIKA
etwa 14tägige Abfahrten
CANADA
etwa 3 wöchentl. Abfahrten
CUBA-MEXICO, Westindien
etwa 4 wöchentl. Abfahrten
AFRIKA, OSTASIEN usw.
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung, Unterbringung in Kammern in allen Klassen

Auskünfte und Drucksachen durch
Eugen Bär, Luzern
Generalvertreter für die Schweiz und dessen Vertreter in St. Gallen: Marco Agustoni. Ebenso durch H. Attenberger, Generalvertreter für Zürich. (Za 2869 g) 38

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH
AUSSTELLUNG
Neuerwerbungen des Museums und der Bibliothek 1921—1924
31. August bis 28. Sept. 1924
Täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.
Eintritt 50 Cts. — Nachm. u. Sonntags frei. (Za 3141 g) 53

Zu beziehen durch alle Photohandlungen
Vertreter: Fritz Klett, Zürich, Tödistrasse 9

Von den drei
Schützenfest-Sondernummern
ist noch ein kleiner Vorrat vorhanden. Gegen Einsendung von Fr. 1.— in Marken erfolgt Franko-Zusendung
Nebelspalter-Verlag Rorschach

Dolderbahn
nach Waldhaus Dolder
täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement 45 Cts. 728